

UMWELT + BAUEN: Jetzt für unsere Kinder investieren!

Utl.: 15 Institutionen schließen sich zu einzigartiger Nachhaltigkeitsinitiative zusammen =

Wien (OTS) - (GBH/ÖGB). UMWELT + BAUEN: Jetzt für unsere Kinder investieren! - Unter diesem Motto starteten insgesamt 15 Partner aus den verschiedensten Institutionen die überparteiliche Initiative "UMWELT + BAUEN". Gemeinsam will man die Politik von der Notwendigkeit der erarbeiteten Nachhaltigkeitsmaßnahmen überzeugen. Es wurden vier intelligente Investitionen für die Zukunft präsentiert.++++

Die derzeitige Ausgangslage ist leider alles andere als rosig. Die Sanierungsrate liegt nach wie vor nur bei rund 1 Prozent, das Erfolgsmodell des "Sanierungsschecks" läuft aus, die Energiestrategie 2020 ist in Diskussion und die Nachhaltigkeit - die zukunftswirksame Vernetzung von Umwelt, Sozialem und Wirtschaft - droht der Budgetsanierung geopfert zu werden. So können die von der Bundesregierung gesteckten und notwendigen Klimaziele nicht erreicht werden. Auch im Beschäftigungsbereich steuern wir auf eine neuerliche Krise zu. Es gibt keine Zweckbindung der Wohnbauförderung, nicht zuletzt dadurch sinken die Beschäftigtenzahlen im arbeitsplatzintensiven und daher konjunkturell äußerst wichtigen Wohnbaubereich.

Wenn hier nicht sofort Maßnahmen - von Bundes- bis Gemeindeebene - gesetzt werden, folgt auf die Klima-, Finanz- und Wirtschaftskrise auch noch eine Sozialkrise. Sparen allein ist sicherlich keine Lösung, sondern verhindert eine Wachstumssteigerung. Die weltweiten Krisen zeigen deutlich, dass es ein zielstrebigeres und beherrzteres Vorgehen als in der Vergangenheit geben muss! Nur dann können die ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards in Österreich gehalten und verbessert sowie die Ziele in Zukunft - vor allem auch für unsere Kinder und Kindeskinde - erreicht werden!

"Wir bauen unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft!" - Die vier Kernziele der Initiative

Steigerung der Sanierungsrate

Neubauangebot an leistbaren Wohnungen erhöhen

Umstieg auf erneuerbare Energieträger

Bau von zukunftsweisenden öffentlichen Verkehrsverbindungen und

Bildungseinrichtungen

Enquete: UMWELT + BAUEN, 29. Juni

Für 29. Juni ist in der AK Wien eine Enquete zu dieser Nachhaltigkeitsinitiative geplant. 150 ExpertInnen aus den verschiedensten Bereichen werden die Inhalte dieser Initiative diskutieren und weitere gemeinsame Schritte erarbeiten.

"Wir profitieren noch heute von den Investitionen, die in der Vergangenheit getätigt worden sind! Um die Wirtschaft anzukurbeln, Arbeitsplätze zu sichern und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu schaffen, müssen wir jetzt intelligent in Umwelt- und Baumaßnahmen investieren", sind sich alle Partner der Nachhaltigkeitsinitiative UMWELT + BAUEN einig.

UMWELT + BAUEN: Die 4 Kernziele im Detail

Steigerung der Sanierungsrate

Speziell bei Ein- und Zweifamilienhäusern aus der Bauperiode 1945-1980 sowie bei öffentlichen und gewerblichen Gebäuden besteht ein sehr hoher Sanierungsbedarf. Um die von der Bundesregierung angestrebte Sanierungsrate von 3 Prozent zu erreichen, bedarf es daher zusätzlicher Fördermittel im Ausmaß von jährlich 300 Mio. Euro für die thermische Sanierung. Der erfolgreiche Sanierungsscheck muss fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Damit würden ein Investitionsvolumen für die Gebäude- und Heizungssanierung von rd. 2 Milliarden Euro ausgelöst, Arbeitsplätze geschaffen und gesichert sowie mindestens 150.000 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr bewirkt. Darüber hinaus sind vernünftige Reformen in Bau-, Wohn- und Steuerrecht dringend notwendig.?

Neubauangebot an leistbaren Wohnungen erhöhen

?Ziel der Initiative ist eine Absicherung des Wohnbauförderungssystems durch eine bedarfsgerechte Dotierung der Wohnbauförderungsbudgets der Länder. Dazu sind als Mindestausmaß 2,8 Milliarden Euro wie im Jahr 2008 notwendig. Aus diesem Grund muss die Zweckbindung und Indexierung der Wohnbauförderungsmittel für Neubau und Sanierung wieder eingeführt werden. Unterstützung bekommt die Initiative von zahlreichen WirtschaftsexpertInnen, welche die Umsetzung effizienter Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur empfehlen. Der arbeitsplatzintensive Bereich des Wohnbaus mit rund 135.000 Beschäftigten ist dafür bestens geeignet.

?

Umstieg auf erneuerbare Energieträger ?

Ein 34 Prozent-Anteil an erneuerbaren Energieträgern am Bruttoendenergieverbrauch ist das Ziel der österreichischen Bundesregierung, Österreich hat sich mit dem Energie- und Klimaprojekt der EU (20-20-20-Ziele) auch dazu verpflichtet. 2005 wurde vom Umweltbundesamt ein Anteil von 24,4 Prozent ausgewiesen, die aktuellste Studie 2008 weist einen Anteil von 28,8 Prozent an erneuerbaren Energieträgern aus. Weitere Maßnahmen wie Investitionen in Forschung, Entwicklung und Ausbau der erneuerbaren Energie sind dazu notwendig. Eine Umstellung der derzeit ca. 600.000 alten Heizsysteme auf erneuerbare Energien muss ebenfalls forciert werden. Diese Investitionen würden große Umweltschutzeffekte für die Zukunft nach sich ziehen und zusätzlich dazu beitragen, Österreich als Innovationsvorreiter zu etablieren sowie tausende Arbeitsplätze zu sichern.

Bau von zukunftsweisenden öffentlichen Verkehrsverbindungen und Bildungseinrichtungen

Investitionen in nachhaltige Verkehrsinfrastruktur und notwendige zeitgemäße Bildungseinrichtungen sind das Fundament für eine Zukunft mit Perspektiven für unsere Jugend. Gerade beim größten CO₂-Verursacher - dem Verkehr - gilt es, weiterhin in einen attraktiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zu investieren. Laut Klimaschutzbericht des Umweltbundesamtes ist die größte Steigerung bei den CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich zu verzeichnen (CO₂-Äquivalente in Mio. von 14,0/1990 auf 22,6/2008 - ergibt eine Steigerung von 61,95 Prozent). Auch notwendige Investitionen in unsere Bildungsstätten zur Erreichung eines modernen Standards, um vom europäischen Bildungsmittelfeld zur Spitze zu gelangen, sind unumgänglich. Je früher in den Bau bzw. in die Sanierung von Verkehrswegen und Bildungseinrichtungen investiert wird, umso günstiger und nachhaltiger sind diese für die öffentliche Hand.

UMWELT + BAUEN: Die Partner

?

Abg. z. NR Josef Muchitsch Gewerkschaft Bau-Holz (GBH)?BIM Ing.

Hans-Werner Frömmel Bundesinnung Bau (WKO)?

Mag. Robert Schmid Fachverband Steine-Keramik (WKO)

?Dr. Klaus Kastenhofer GLOBAL 2000

?Dr. Werner Muhm Arbeiterkammer (AK)

?DI Walter Hüttler Energie Markt Analyse GmbH (e7)

~

?Mag. Andreas Oberhuber Forschungsgesellschaft für Wohnen,
Bauen und Planen (FGW)
Mag. Franz Roland Jany Gemeinschaft Dämmstoff Industrie (GDI) ?
Dr. Wolfgang Amann Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen
(IIBW)
?Mag. Bernhard Achitz Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB) ?
Dr. Josef Schmidinger Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen
?DI Roger Hackstock Verband Austria Solar
Mag. Karl Wurm Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen
(GBV)
Mag. Michael Steibl Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen
(VIBÖ)?
Dr. Margarete Czerny Bauexpertin, Wirtschaftsforschungsinstitut
(WIFO)

~

Service: Die Presseunterlage und Fotos stehen in Kürze unter ?
HYPERLINK "<http://www.bau-holz.at>" zum Download zur Verfügung.

ÖGB, 19. Juni 2010

Rückfragehinweis:

~

Gewerkschaft Bau-Holz
Koordination Gewerkschaft Bau-Holz,
Stv. Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch
Tel. 0664/614 55 42,
mailto: josef.muchitsch@gbh.at

Mag. Sonja Schmid, Thomas Trabi
Tel. 01/534 44-59260, 0664/614 55 17
sonja.schmid@gbh.at
thomas.trabi@gbh.at
<http://www.bau-holz.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/143/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0026 2010-06-19/09:58

190958 Jun 10

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100619_OTS0026